



慕尼黑孔子学院

Konfuzius-Institut München

Sai Wengs entlaufenes Pferd 塞翁失马

Die Geschichte stammt von Huai Nan Hong Lie Ji Jie

Text überarbeitet von Xiao Zhang / übersetzt von Lea Kang

Es war einmal ein sehr weiser alter Mann namens Sai Weng, der an der Landesgrenze wohnte. Eines Tages lief eines der Pferde seines Sohnes davon, was seinen Sohn sehr traurig machte. Seine Nachbarn eilten herbei, um den Jungen zu trösten, Sai Weng jedoch entgegnete: „Woher wollt ihr wissen, dass dies kein Glück im Unglück war?“ Einige Monate später kehrte das entlaufene Pferd mit einer Herde anderer Pferde zurück. Alle kamen, um den alten Mann zu beglückwünschen, er jedoch meinte: „Wer weiß, ob das nicht Unglück über uns bringen wird.“

Sai Wengs Sohn liebte das Reiten, eines Tages jedoch stürzte er schwer und brach sich das Bein. Alle Menschen waren entsetzt und sprachen ihr Beileid aus, Sai Weng jedoch sagte: „Vielleicht bringt dieser Unfall ja noch etwas Gutes mit sich.“

Ein Jahr später brach ein Krieg im Land aus. Viele junge Männer wurden rekrutiert, um im Krieg als Soldaten zu kämpfen. Der Sohn von Sai Weng jedoch wurde verschont, da er durch seine alte Verletzung nicht in der Lage war an die Front zu gehen. Der Krieg kostete das Leben vieler junger Männer, Sai Wengs Sohn jedoch blieb unversehrt.

Seitdem wird das Sprichwort „Sai Wengs entlaufenes Pferd“ in China verwendet, um zu verdeutlichen, dass es manchmal Glück im Unglück gibt, jedoch auch Gutes manchmal seine Kehrseiten mit sich bringt. Deshalb sollte man unabhängig von der Sachlage immer ein ausgeglichenes Gemüt beibehalten.

Träger



Büro

Konfuzius-Institut München
Gleichmannstraße 10
D-81241 München
Deutschland

Tel.: +49 89 23785861
www.konfuzius-muenchen.de
info@konfuzius-muenchen.de

Bankverbindung

Konfuzius-Institut München e. V.
IBAN: DE13700202700666599330
BIC: HYVEDEMMXXX
HypoVereinsbank München